



# Fischertechnikclub Nederland

## Clubblatt

17. Jahrgang, Nr. 1,  
März 2007

## Deutsche Übersetzung

Vervielfältigung und Verbreitung - auch auszugsweise - nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Fischertechnikclub Nederland.

© 2007 Fischertechnikclub Nederland; Alle Rechte vorbehalten.

Internet: [www.fischertechnikclub.nl](http://www.fischertechnikclub.nl)

Fragen und Bemerkungen per E-Mail an Rob van Baal oder Peter Derks (Adresse siehe Impressum).

**Neu im Angebot 2007:  
„Boots“-Baukästen**

**12. Mai 2007  
Clubdag in Boekelo (nahe Enschede)**

17. Jahrgang, Nummer 1, März 2007

## Impressum Fischertechnikclub Nederland

### **Postadresse**

Stef Dijkstra  
Zaandam 40618078

### **Mitgliederverwaltung**

Bert Rook

### **Clubblatt**

Das Clubblatt des Fischertechnikclub Nederland erscheint 4x pro Jahr in einer Auflage von 330 Exemplaren für Mitglieder des Fischertechnikclub Nederland.

### **Mitgliedschaft**

Jeder kann Mitglied des Fischertechnikclub Nederland werden. Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 23,- pro Kalenderjahr. Der Mitgliedsbeitrag für Jugendliche beträgt € 13,-. Jugendmitglied ist man bis zu einem Alter von 18 Jahren. Bei Anmeldung im laufenden Kalenderjahr wird der Beitrag im Verhältnis erhoben oder es erfolgt Zusendung der bereits im laufenden Jahr erschienenen Ausgaben des Clubblatts.  
Kündigung: schriftlich vor Dezember.

### **Urheberrecht**

© 2007 Fischertechnikclub Nederland. Das Urheberrecht am Inhalt dieser Ausgabe wird ausdrücklich vorbehalten.

fischertechnik® ist eine Schutzmarke der Fischerwerke Artur Fischer GmbH & Co. KG. Postfach 1152, 72176 Waldachtal, Deutschland.

### **Vorstand**

Eric Bernhard  
Stef Dijkstra  
Andries Tieleman  
Jan van Pinxteren

### **Veranstaltungen**

Clemens Jansen  
Andries Tieleman

### **Redaktion und Aufmachung**

Rob van Baal, Apeldoorn  
Dave Gabeler, Doetinchem

### **Übersetzungsteam**

Peter Derks, Krefeld (D)  
Willi Freudenreich, Alkmaar  
Simon Sinn, Richmond (Kanada)

### **Redaktionsadresse**

Für die Niederlande: Rob van Baal

Für Deutschland: Peter Derks

### **Internetadresse**

[www.fischertechnikclub.nl](http://www.fischertechnikclub.nl)  
Verwaltung: Carel van Leeuwen

### **Bibliothek**

As. van Tuyl

**Inleiding van de redactie**  
**Einleitung der Redaktion**

von Rob van Baal

Vorab eine Richtigstellung: im vorigen Clubblad im Beicht über Mörshausen wurde der Name unseres Club-Mitglieds Thomas Brestrich falsch geschrieben. Das ist hiermit korrigiert.

In den vergangenen Monaten ist es auf dem Gebiet der Clubdagen ziemlich ruhig gewesen. Jedes Jahr merken wir, dass die Winterszeit genutzt wird, um neue Modelle zu ersinnen. Die ersten Ergebnisse haben wir bereits am 03. März in Venlo sehen können, aber es sind noch mehrere Mitglieder mit Neuem beschäftigt. Der Bericht über Venlo erscheint übrigens im nächsten Clubblad.

Gute Nachrichten betreffen das Erscheinen der neuen Baukästen für das Jahr 2007, von denen einige bereits zu kaufen sind. In diesem Clubblad bringen wir einen ausführlichen Bericht darüber. Auffallende Neuigkeit ist die Einführung eines (Renn-)Autos mit Abstandssteuerung. In der fischertechnik-Gemeinde wird gemischt auf die „einfache“ Ausführung dieses Modells und die beschränkte Integrierbarkeit mit den übrigen Bauteilen reagiert. Aber vergessen wir nicht, dass diese Art von Neuheiten nötig ist, um den Markt weiter zu erobern. Und das macht man nicht mit hochpreisigen High-Tech-Spielzeugen. Man soll auch im unteren Marktbereich etwas Interessantes anbieten können. Und vom Preis her gesehen ist dies sicherlich der Fall.

In diesem Clubblad ist auch ein großartiges Oldtimer-Modell von Paul Bataille zu finden. Toll zu sehen, wie ingenios und detailliert dieses Modell ineinander sitzt. Es sollte, so wie es ist, durch Deutschland in die Produktion genommen werden!

Von Claus Werner Ludwig stammt eine gelungene Betrachtung über das Entstehen seines neuesten Modells: eines Müllfahrzeugs. As. van Tuyl gewährt wieder einen Blick in die Bibliotheks-Küchen, und die Redaktion war zu Besuch bei Peter Krijnen für ein „Im Gespräch mit ...“. Des Weiteren lesen Sie interessante Beiträge verschiedener Mitglieder. Viel Lesespaß.

## **Overlijden clublid Jan de Moel Club-Mitglied Jan de Moel ist tot**

Anfang Februar erhielten wir die Nachricht, dass Jan de Moel verstorben ist. Viele Mitglieder kennen ihn von den Clubdagen, wo er bis vor kurzem als begeisterter Erbauer auftrat, um seine Modelle auszustellen. Er war (mit 88 Jahren) nicht nur unser ältestes Mitglied, sondern auch eines der Mitglieder der ersten Stunde, die in den Anfangsjahren unsers Clubs im Vorstand saßen und damals die Clubdagen mitorganisierte. Wir werden noch oft an ihn denken.

Der Vorstand hat den Angehörigen seine Anteilnahme bekundet und Kraft gewünscht.

Übersetzung: Peter Derks

## **Agenda Veranstaltungstermine**

12.05.2007	Clubdag in Boekelo (in der Nähe von Enschede)
15.09.2007	Convention in Mörshausen; Deutschland
06/07.10.2007	Euromodelbouwshow in Genk; Belgien
03.11.2007	Clubdag in Schoonhoven

Einzelheiten zum Treffen in Deutschland sind zu finden auf der Seite <[www.ftcommunity.de](http://www.ftcommunity.de)> bei "Events".

**Van het bestuur  
Vom Vorstand**  
von Stef Dijkstra

Haben Sie auch unseren Schoonhoven-Clubdag im TV bei „Man bijt Hond“ (= „Mann beißt Hund“) gesehen? Im Internet ist die Sendung noch unter dem Link: <http://player.omroep.nl/?afIID=3767862> zugänglich.

Der nächste Clubdag findet im Osten der Niederlande statt, am 12. Mai in Boekelo. Hier wird wieder eine Tauschbörse angeboten und auch halten wir unsere Jahreshauptversammlung. Hiermit laden wir Sie zur Teilnahme ein. Eine gute Gelegenheit, um über allerlei Themen mitzubeschließen.

Zusammen mit diesem Clubblad werden die Protokolle der vorausgegangenen Jahreshauptversammlung verschickt. Haben Sie alle unseren „15 Jahre fischertechnikclub NL“-Schlüsselanhänger in Empfang nehmen können? Falls nicht, so ist das noch ein guter Grund, zu unserem Clubdag zu kommen, weil Sie dort von mir solch ein einmaliges Exemplar bekommen können!

Vergessen Sie übrigens nicht, einen Tisch bei Clemens oder Andries zu reservieren, falls Sie am Verkauf / Tausch teilnehmen und / oder Ihre Modelle mitbringen möchten. Auch kleine Modelle, durch oder für Ihre Kinder gebaut, sind jederzeit von Herzen willkommen.

**Ledenadministratie**  
**Mitgliederverwaltung**  
von Bert Rook

Seit Anfang Dezember haben wir 8 neue Mitglieder:

- Ruud Kipp aus Den Haag;
- Ilias Jacobus van Tongeren aus Eindhoven (Jugend-Mitglied);
- Derk Knecht aus Almelo;
- Wim Kamphuis aus Stadskanaal;
- Wouter van Minnen aus Rotterdam;
- Hessel Keegstra aus Almere-Hout;
- David van Krimpen aus Eindhoven (Jugend-Mitglied);
- Paul Kraakman aus Son en Breugel.

Willkommen und bis bald auf einem Clubdag!

Es sind auch 6 Mitglieder ausgetragen. Unser Club zählt im Augenblick 292 Mitglieder. In den folgenden Monaten sollen eigentlich noch einige Mitglieder wegen nicht bezahlter Beiträge ausgetragen werden. Doch bin ich guter Hoffnung, dass wir am Ende des Jahres zum ersten Mal seit unserem Bestehen die Linie von 300 Mitgliedern erreichen.

**fischertechnikclub website**  
**WebSite des fischertechnikclub**  
von Carel van Leeuwen (Web-Verwalter)

Wegen starker Arbeit und einigermaßen unerfreulicher privater Angelegenheiten habe ich im abgelaufenen Jahr wenig Zeit für die WebSite aufbringen können. Immerhin wurde in den letzten Monaten der Inhalt der „Neuigkeiten- und Ereignis-Rubrik“ gut beiegehalten.

Seit 2 Wochen arbeite ich mit Nachdruck daran, die Software für die WebSite zu schreiben und an moderne Ansichten (für Kenner: xhtml 1.1, css2, AJAX, usw.) anzupassen. Doch davon sollen Sie wenig merken. Kurzfristig hoffe ich, einen so genannten RSS-Feed zu aktivieren. Damit wird die Verbreitung von Nachrichten ein Stück leichter.

Auch wird daran gearbeitet, den Index unserer Bibliothek über das Internet verfügbar zu machen. Auf Anfrage (mit E-Mail) wird einem Mitglied ein „Account“ zugesandt, mit dem er / sie Zugang zum „Mitglieder-Bereich“ bekommt. Die Automatisierung ist noch nicht soweit, dass das automatisch geht. Den Mitgliedern, die das kritisieren, will ich vorhalten, dass ich hier ganz allein arbeite und, dass wir keine professionelle Internet-Veröffentlichungs-Organisation sind.

Ich „bastele“ also heftig weiter. Hilfe und aufbauende Kritik sind allzeit willkommen.

## **Penningmeester stapt in huwelijksboot Kassenwart heiratet**

von Stef Dijkstra und Rob van Baal

***Einigen Mitgliedern ist es natürlich schon aufgefallen, dass unser Kassenwart Stef Dijkstra seit einiger Zeit mit einer Dame und zwei Kindern an seiner Seite auf Clubtagen erscheint. Stefs große Liebe heißt Ljuba Suhodolskaja und sie hat zwei Kinder: Anton und Andrej. Und so kommt Eins zum Anderen ... vorigen Dezember haben Stef und Ljuba geheiratet! Die Redaktion konnte bei der Trauung nicht anwesend sein, aber Stef wollte selbst gern eine kurze Beschreibung geben.***

Unseren Hochzeitstag, den 21. Dezember 2006, werden wir so schnell nicht vergessen. Es war eine besonders schöne klassische Hochzeit. In einer weißen Kutsche mit zwei schwarzen Pferden wurden wir von unserem Wohnort Engelen zum Rathaus in 's-Hertogenbosch gebracht. Dort wurden wir schon von unseren Verwandten und Bekannten erwartet. Die Zeremonie fand im besonders schönen alten Ratssaal des Rathauses statt (das Heiratszimmer war zu klein), wo der Standesbeamte ausführlich erzählte, wie wir uns kennen gelernt haben. Auch fischertechnik wurde erwähnt ...

Nach der Zeremonie wurden wir mit der Kutsche wieder nach Hause gebracht. Abends hatten wir ein luxuriöses Diner-dansant in einer schönen alten Villa. Ein Kammerorchester spielte schöne leichte klassische Musik, worauf wir bis spät in die Nacht tanzen konnten.

Eine Woche zuvor war noch eine Vorstandssitzung bei mir zu Hause. Hierbei wurde uns im Namen aller Vorstandsmitglieder und der Redaktion ein großes, aber vor Allem praktisches, Geschenk für die ganze Familie überreicht. Es war ein großes Paket, das, angesichts der Jahreszeit, sehr einem Weihnachtspaket ähnelte. Damit sind wir ordentlich durch den Winter gekommen. Nochmals herzlichen Dank dafür.

## Nieuwe bouwdozen in 2007 Neue Baukästen 2007 von Rob van Baal

**Die neuen Baukästen für 2007 sind jetzt bekannt. Auf der Spielwarenmesse in Nürnberg wurden sie zum ersten Mal (dem Handel) vorgestellt. Deutlich ist, dass von der fischertechnik GmbH in diesem Jahr versucht wird, das Angebot für junge Kinder anziehender zu machen: mit einem neuen ferngesteuerten Rennwagen und mit der Einführung von Boots-Baukästen. Die älteren fischertechnik-Fans müssen in diesem Jahr mit einem neuen ROBO-Interface mit einigen neuen Sensoren vorlieb nehmen.**

In der „**Rennwelt**“ wurden drei neue Kästen herausgebracht: „Service Station“ (größere Tankstelle), „Car Tuning Centre“ (Autowerkstatt) und „RC Car Set“ (funkfern-gesteuertes Auto).

Name: **RC Car Set**  
Serie: Advanced  
Artikelnummer: 46231  
Preis: € 49,95  
# Einzelteile: >160  
# Modelle: 6  
lieferbar ab: Sommer 2007

Der neue fernsteuerbare Rennwagen verspricht viel Spielspaß im Kinderzimmer! Auf einem fertigen Unter-gestell kann mit fischertechnik-Bausteinen ein Rennwagen nach eigenen Vorstellungen gebaut werden.

Name: **Service Station**  
Serie: Basic  
Artikelnummer: 46229  
Preis: € 19,95  
# Einzelteile: >60  
# Modelle: 3  
lieferbar ab: März 2007

Die Service Station besteht aus einer überdachten Tankstelle mit zwei Zapfsäulen, einem Masten mit Kraft-stoffpreisen, einem Reifendruckmesser und einem Tankwart.

Name: **Car Tuning Centre**  
Serie: Advanced  
Artikelnummer: 46232  
Preis: € 49,95  
# Einzelteile: >280  
# Modelle: 6  
lieferbar ab: Sommer 2007

In diesem Kasten befinden sich ein Reifen-Regal, eine Hebebühne mit Schneckenantrieb, ein beweglicher Kran und ein Service-Schalter. Das Ganze wird auf zwei Grundplatten gesetzt. Bedruckte Seitenflächen sorgen für eine echte Arbeitsplatz-Atmosphäre.

Seite 5

Zum ersten Mal in seiner Geschichte bietet fischertechnik Baukästen zum Thema „Schifffahrt“ an. Gemäß der Tradition von fischertechnik wurde auch diesmal die Technik einsichtig gemacht. Mit vorbildgetreuen Funktionen wie einer Ankerwinde oder einem Kran können praktische Abläufe nachgespielt werden.

Auf einem schwimmenden und stabilen Rumpf sind Adapterplatten angebracht, auf denen fischertechnik-Bausteine befestigt werden können. Das Kunststoff-Material des Rumpfs ist besonders elastisch.

Die "**Hafenwelt**" besteht aus zwei neuen Kästen: „Boats“ (Boote) und „Ships + more“ (Schiffe + mehr).

Name: **Boats**  
Serie: Basic  
Artikelnummer: 46230  
Preis: € 29,95  
# Einzelteile: >110  
# Modelle: 3  
lieferbar ab: März 2007

Auf dem schwimmenden Rumpf können drei Schiffs-Typen gebaut werden: ein Fischkutter, eine Yacht oder ein Schleppboot.

Name: **Ships + more**  
Serie: Advanced  
Artikelnummer: 46233  
Preis: € 79,95  
# Einzelteile: >380  
# Modelle: 8  
lieferbar ab: Herbst 2007

Zwei miteinander verbundene Schiffsrümpfe bilden die Grundlage für ein großes Forschungsschiff. An Bord ist ein kleines Unterseeboot zur Tiefseeforschung! Aber auch ein großes Frachtschiff oder verschiedene andere hübsche Boote können mit den Einzelteilen aus diesem Kasten gebaut werden.

Name: **ROBO Explorer**  
Serie: Computing  
Artikelnummer: 46234  
Preis: € 169,95  
# Einzelteile: >360  
# Modelle: 6  
lieferbar ab: Herbst 2007

Der Baukasten ROBO Explorer zeichnet sich durch eine große Verschiedenheit der Sensoren aus. Mit dem Ultraschallabstands-Sensor können bis zu vier Meter entfernte Gegenstände wahrgenommen werden. Die Umgebungstemperatur wird mit einem Wärme-Sensor gemessen. Tag und Nacht unterscheiden kann der Licht-Sensor. Mittels des Infrarot/Farben-Sensors und des Spuren-Sensors lässt sich ein signalgesteuerter Parcours fahren.

Dieser Kasten ist außerdem mit 2 starken Power-Motoren und Raupenbändern ausgestattet, mit denen Roboter gebaut werden können, die auch in rauerem Gelände „ihren Mann“ stehen. In Verbindung mit den mitgelieferten ROBO Pro Programm-Bausteinen können alle Sensoren schnell eingesetzt werden; und der Weg für RoboCup-Wettbewerbe ist offen.

## **Nieuw bedrijfspand voor Freetime Neue Geschäftsräume für Freetime**

von Clemens Jansen; bearbeitet von Rob van Baal

***Viele von uns kennen den Weg nach Slot 14a in Almelo im Schlaf: denn hier befindet sich Freetime mit seinem fischertechnik-Magazin ... Aber Slot 14a ist Vergangenheit! Seit einigen Monaten befindet sich Freetime in anderen Geschäftsräumen in Almelo. In Zukunft müssen wir in den Virulyweg 41b. Der Vorstand unseres Clubs ging bei Harold Jaarsma auf Besuch, um ihm zu seinem neuen Unterkommen zu gratulieren.***

Dieses, für Harold, erfreuliche Ereignis wollten wir nicht unbemerkt vorüber gehen lassen. Unter einem Vorwand haben wir eine Verabredung getroffen und Freetime im Namen des Clubs festlich gratuliert. Schließlich hat der Club schon Jahre lang gute Kontakte mit Freetime und wird regelmäßig gesponsert.

Wie vereinbart, standen wir (Eric und ich) um 12 Uhr vor der Türe der neuen Geschäftsräume von Freetime. Harold war sichtlich überrascht, als eine ganze Delegation ft-Liebhaber vor seiner Nase stand. Der Vorwand hatte also funktioniert!

Er war gerade vollauf mit dem Füllen von Fächern mit ft-Baukästen und Einzelteilen beschäftigt. Man schaut sich die Augen aus, so viele schöne neue ft-Sachen, wie sie hier liegen.

Wir hatten im Namen des Clubs eine schöne große Pflanze für sein Büro mitgebracht. Wir hatten sie speziell in einen glasierten Topf setzen lassen, so dass er sich lange an ihr erfreuen kann. Auch für seine Frau hatten wir einen Blumenstrauß dabei. Nachdem wir einige Fotos gemacht und eine Führung bekommen hatten, haben wir uns beim Genuss einer Tasse Kaffees noch etwas unterhalten.

Magazin und Büro waren zum Zeitpunkt unseres Besuchs noch nicht ganz fertig, aber wie Harold erklärte, wird das noch alles gut. Denn er musste zwischendurch auch noch Bestellungen versandfertig machen. Alles in Allem läuft der Laden gut, und der Umsatz der Schulbaukästen entwickelt sich nach Wunsch.

Am späten Mittag haben wir uns von unserem Importeur, der sich voll einsetzt, um uns nun und in der Zukunft mit neuen ft-Baukästen zu versorgen, verabschiedet

Harold, im Namen des Vorstands und des fischertechnikclubs Nederland: herzlichen Glückwunsch zu Deinem neuen Geschäft und bis zum nächsten Clubtag!

## **Verslag van de verzamelaarsbeurs in Dordrecht Bericht über die Sammlerbörse in Dordrecht**

von Andries Tieleman

Am Samstag, dem 25. November, fand die Ausstellung der Sammler von Eisenbahnmodellen von Drecht und Merwestreek statt. Für einige unserer Mitglieder war der Tag alles andere als ein gewöhnlicher Clubtag.

Ab halb acht war der Saal für den Aufbau der Modelle geöffnet. Wenn man früh angekommen war, gab es immer für die meisten von uns etwas zu sehen und zu erleben, weil die Sammler schon beschäftigt waren, ihre Messestände mit den Modelleisenbahnen und den Häuschen für den Verkauf einzurichten. Ein paar Mitglieder des Clubs hatten auch ein großes Modell mitgebracht, sodass man die Züge fahren lassen konnte.

Wir bekamen unsere Plätze angewiesen und begannen mit dem Aufbau unserer Modelle. Während des Aufbaues erhielten wir von den anderen Ausstellern viele Blicke, Fragen und Reaktionen. Von früheren Zeiten kannten sie schon fischertechnik. Einige Leute hatten selbst noch fischertechnik-Baukästen.

Zu der Gelegenheit hatte Herman Mels einen Roboterarm mit einem Förderbandsystem mitgenommen. Der Roboter konnte Blöcke, die durch das System detektiert wurden, in den zugewiesenen Behälter sortieren. Hierbei machte er Gebrauch vom magnetischen Feld eines Magneten (Nord- und Südpol).

Jan Willem Dekker und seine Frau hatten schon eine lange Reise hinter sich. Wieder hatten sie zahlreiche Kirmes-Modelle dabei. Ein Teil seiner Modelle wurde wie sonst aufgebaut, der andere Teil wurde unter den Kran von Wim Starreveld gesetzt.

Der Kran von Wim war der Blickfang im Saal. Mit einer Höhe von ungefähr 3,5 Metern war der Bereich von fischertechnik schon beim Hereinkommen leicht zu finden.

Ich selbst hatte zum letzten Mal das Saugbaggerschiff bei mir.

Seite 7

Um halb zehn wurde der Saal für das Publikum geöffnet. Man konnte bemerken, dass das Publikum gekommen war, um seine Modell-Eisenbahn mit eben diesem Zug oder jenem spezifischen Bahnsteig(chen) zu bereichern. Die meisten Besucher gingen dann zu ihrem Ziel, um dieses Sonderangebot nicht zu verpassen.

Danach war für die meisten Besucher Zeit, auch einen Blick auf unsere Stände zu werfen. Zahlreiche Besucher kannten fischertechnik noch von früher und waren überrascht, die fischertechnik-Modelle auf diese Art und Weise anzutreffen. Ein paar Besucher waren so begeistert, dass sie wohl ein paar Mal zurückkamen, um doch mal wieder den genauen Aufbau der fischertechnik-Modelle zu sehen.

Wim musste vielmals erklären, wie viel der Kran heben konnte und ob es das Modell auch in der Wirklichkeit gäbe. Und natürlich der steife Nacken der Besucher vom nach oben Schauen.

Vor allem die Kinder fanden die Kirmes-Modelle fabelhaft. Alles drehte sich, und die blinkenden Lichter beeindruckten sie sehr. Einige Besucher wollten selbst wieder mit fischertechnik beginnen.

Herman und ich bekamen vor allem Fragen zur Steuerung der Modelle mit dem Rechner.

Um drei Uhr und ein paar hundert Besucher später kam wieder die Zeit zum Abbau. Das war ein geschlagener Tag mit viel Aufmerksamkeit und viel Bekanntheit für fischertechnik.

## **De Superpowermotor Der Super-Power-Motor**

von Dirk Kwak; bearbeitet von Dave Gabeler

Die Redaktion erhielt einen Hinweis, wie man einen handelsüblichen fischertechnik-Power-Motor auf einfache Weise in einen super-starken Motor verwandelt. Dirk Kwak schreibt darüber.

Der fischertechnik-Power-Motor hat keine große Übersetzung ins Langsamere; also lag mir was daran, ihn mit dem schwarzen Getriebewinkel zu koppeln. Dafür sind sehr wenige Bauteile nötig. Das Ganze läuft gut rund und Sie benötigen keinen (viel) teureren Typ von Power-Motor. Vielleicht ist dieser Motor zum Heben geeignet.

1x	35481	Power-Motor
1x	35142	Abtriebshülse für Power-Motor
1x	35063	Rastachse 30
1x	31915	Zangenmutter
1x	37858	Klemmbare Schnecke
1x	31034	Achse 30
1x	37679	Klemmbuchse 5
2x	32882	Baustein 15 mit 2 Zapfen
1x	32619	Getriebewinkel
1x	31049	Achse 110 mit Zahnrad Z44
1x	31060	Verbindungsstück 15
1x	37468	Baustein 7,5
1x	32064	Baustein 15 mit Bohrung

## Model Oldtimer Oldtimer-Modell

Text und Fotos: Paul Bataille; Aufmachung: Rob van Baal

***Auf einem Tag der offenen Tür bei Freetime sah ich die Speichenräder aus dem Baukasten der Dampfwalze und bekam eine Idee. Schon einige Zeit wollte ich ein etwas größeres Auto mit einem Frontmotor, mit motorisierter Lenkung und Federung bauen. Mit den Speichenrädern könnte es ein Oldtimer werden, und wenn ich die alten Raupenbänder aus Gummi darüber spannte, würden sie prima als Räder passen.***

***Das Bauen ging wie am Schnürchen. Ich baute den Akku in den Infrarot-Empfänger ein. Für die Lenkung benutzte ich einen S-Motor mit Zahnstange und für den Antrieb einen Power-Motor 1:50 (den mit der rot gefärbten hinteren Kappe). Mit einem standardmäßigen 1:8 Power-Motor geht es auch, obgleich das Auto dann sehr schnell fährt.***

***Ich beschreibe den Bauprozess wieder in Bauphasen. Wenn Sie unterwegs irgendwo nicht präzise verstehen was ich meine, dann schauen Sie sich die letzten 4 Fotos an: sie zeigen das beabsichtigte Endresultat. Viel Spaß!***

Die ersten 4 Bauphasen beschreiben den vorderen Teil. Die Teile von 1 fügen Sie zusammen zu 2 und mit dem Hinzufügen der Teile von 3 ergibt sich 4.

Bauphase 5 zeigt die drei Teile des hinteren Teils, die zusammengebaut 6 ergeben. Links neben der oberen Feder sehen Sie eine Federnocke; eine solche Nocke müssen Sie auch am gegenüberliegenden Teil montieren. Diese Federnocke können Sie auf dem Foto nicht sehen. Die beiden Federnocken dienen zur Befestigung des Akkus, wie sich später zeigen wird. Beachten Sie auch die Federnocke im schrägen hinteren Träger, rechts auf dem Foto. Hierauf muss später der Kofferraumdeckel geschoben werden.

Die Feder oben auf dem lose eingehängten Differential sorgt dafür, dass die Antriebsachse, die unter dem Wagen entlang läuft, während der Fahrt nicht hoch kommt. Die Feder stößt später nämlich unten an den Akku. So bleibt die Antriebsachse später schön unter der später anzubringenden Bodenplatte des Autos. (Auf Foto 5a sehen Sie eine alternative Methode: durch Anbringen von zwei Hülsen auf der Antriebsachse sorgen Sie dafür, dass die Antriebsachse sich frei drehen kann, auch wenn die Hülsen an die Bodenplatte anstoßen. Die Feder kann dann weggelassen werden. Weiterhin habe ich die Möglichkeit für eine doppelte Federung angegeben. Das Auto ist im hinteren Teil nämlich ziemlich schwer, wodurch ein großer Teil des Federspiels einer einzelnen Feder allein schon vom Gewicht verbraucht wird).

Die zwei Winkelsteine an den Ecken des U-Trägers, wovon Sie nur einen sehen können, müssen das Differential an seinem Platz halten. Wenn Sie Dies und Das zusammengebaut haben, sehen Sie schon, wie es funktioniert.

Seite 9

Bauphase 7 zeigt, wie die Ergebnisse der Phasen 4 und 6 zusammengebaut werden müssen.

Seite 10

In Bauphase 8 sehen Sie rechts unten den hinteren Träger, worauf der Infrarot-Empfänger von oben aufgeschoben werden kann. Weiterhin sehen Sie die Räder und den untersten Teil des Vorderteils. Wenn Sie alle Teile von 8 richtig an 7 befestigt haben, erhalten Sie Bauphase 9. Dies ist auch die Phase, in der Sie die Kabel verlegen und die Stecker anschließen müssen. Wenn Sie die Kabel mit Kabelhaltern befestigen, können sie nicht in die bewegten Teile geraten.

Bauphase 10 zeigt das Lenkrad, den Akku und die Bodenplatte mit der Sitzbank und dem Schalthebel darauf. Den Akku mit zwei Bausteinen 15 schieben Sie von oben in das Hinterteil; wenn alles gut ist, dann haben Sie hierfür vorher zwei Federnocken angebracht. Die Feder des Differentials stößt unten gegen den Akku. Unter die Bodenplatte schieben Sie die zwei abgebildeten Federnocken, und damit befestigen Sie sie an den Bodenträgern (zwei U-Träger). Die Sitzbank habe ich mit gelben Bauplatten verkleidet. Das kann natürlich auch anders oder einfach ohne gemacht werden. Das Resultat ist Bauphase 11.

Und nun noch die Tüpfelchen aufs i setzen; ich habe sie in drei Baustufen gegliedert:

In Bauphase 12 sehen Sie, was noch an der Front des Autos angebracht wird: Frontscheibe, Schutzbleche, Grill und Kurbel. Die Kurbel ist an einem kleinen Stück einer früher einmal abgebrochenen Clipachse befestigt.

Bauphase 13 zeigt die Accessoires für den Mittelteil: zwei Tritthilfen und die Türen, die ich mit einem alten grauen Baustein 15 mit roter Nocke drehbar gemacht habe. Sie können Sie aber auch einfach mit einem normalen Baustein 15 befestigen.

In Bauphase 14 sehen Sie die hinteren Schutzbleche, das noch fehlende Stück des schrägen hinteren Trägers und die zwei Deckel für das Hinterteil. Ich habe die Deckel drehbar gemacht, so dass der Kofferraum geöffnet werden kann. Auf diese Weise kann der Akku einfach ausgewechselt werden, wenn er leer ist. Was den unteren Deckel betrifft: schieben Sie erst den Deckel auf die Federnocke im linken schrägen hinteren Träger und befestigen erst dann den rechten schrägen hinteren Träger. Schauen Sie auf die Fotos des Endergebnisses, um zu verstehen, wie es gemeint ist.

Das Endergebnis sehen Sie, aus verschiedenen Perspektiven, auf den letzten 4 Fotos.

## De Hall-effect sensor van Herman Mels Der Halleffekt-Sensor von Herman Mels

redigiert von Dave Gabeler

***Ein Halleffekt-Sensor ist ein Schalter, der ein magnetisches Feld detektieren kann. Der Sensor wird für verschiedene Anwendungen in der Industrie gebraucht, z.B. als Stellungs- und Näherungs-Schalter. Einer seiner Vorteile ist, dass er kontaktlos schalten kann, also ohne bewegliche Teile.***

Herman Mels hat einen solchen Sensor in einen Leuchtstein von fischertechnik eingebaut. Es gibt zwei Typen der Sensoren: doppelpolig und einpolig, aber Herman benutzt den einpoligen Sensor. Dieser gibt ein niedriges Signal.

Herman benutzt den TLE4905 von Siemens. Diesen verkauft Conrad unter der Bestellnummer: 153751-89 ( $\pm$  € 0,48).

Der Sensor hat 3 Anschlüsse:

- 1 Eingangsspannung zwischen 5V und 24V
- 2 0V (GND)
- 3 Signal zum fischertechnik-Interface

Zwischen den Anschlüssen 1 und 3 muss noch ein 1-kOhm -Widerstand gelötet werden.

Wie man den Hall-Sensor mit einem Widerstand in einen Leuchtstein lötet, zeigt die Abbildung. Der Leuchtstein hat jedoch zwei Verbindungen. Weil drei Verbindungen nötig sind, benutzt Herman eine extra Buchse für die dritte Verbindung. Alles wird ordentlich unter einer Störlichtkappe untergebracht. Wenn nun ein (fischertechnik-)Magnet in die Nähe des Sensors kommt, dann wird das durch das fischertechnik-Interface detektiert. Damit kann ein Programm entscheiden, entweder einen Motor ein- oder auszuschalten oder einen Motor auszuschalten, wie ein gewöhnlicher Schalter.

Diese Sensoren benutzt Herman in seinen Industriemodellen und ist häufig bei den Clubtagen anwesend.

## Het ontstaan van een nieuw model Die Entstehung eines neuen Modells

von Claus-W. Ludwig; redigiert von Peter Derks

***Claus Werner Ludwig zeigte beim Treffen in Mörshausen im vorigen Jahr zum ersten Mal sein Modell eines Müllfahrzeugs. Im vorhergehenden Clubblad waren einige Fotos davon zu sehen. In diesem Beitrag erzählt der Autor, wie es dazu kam, den Bau seines Müllfahrzeugs anzugehen.***

Meine große Leidenschaft gilt mechanischen Modellen – viele davon sind ferngesteuert. So habe ich in den letzten Jahren zahlreiche landwirtschaftliche Modelle gebaut, da ich finde, dass hier die Mechanik besonders anspruchsvoll ist und sich gleichzeitig sehr gut für die Fernsteuerung eignet. So entstanden Traktoren mit und ohne Allradantrieb, viele kleinere Zusatzgeräte wie Grasmäher, Wendepflug oder Frontlader. Nach zahlreichen Spaziergängen über Felder und Museumsbesuchen auch ein Rübenroder und ein „gezogener Mähderscher“. Selbstfahrende Mähdrescher haben uns bereits Harald Steinhaus und Peter Damm vorgestellt.

Nach der Fertigstellung des Mähdreschers im Sommer 2005 kam dann das „große Loch“. Es gab keine Idee für ein neues Modell. Gibt es etwas Komplexeres als einen Mähdrescher? Er hat schließlich 13 Funktionen. Kann es etwas Schlimmeres geben, als keine neue Idee zu haben, wenn man ein Fischertechnik-Fan/Narr ist?

Ich überlegte, schaute Zeitschriften an, stöberte ständig bei der ftcommunity, ging in Museen und vieles mehr, aber eine neue Idee wollte und wollte einfach nicht kommen. Eine Idee von einem Modell, die einen ständig fesselt, wo man an seinem Fischertechnik-Zimmer (Raum, Ecke usw.) einfach nicht vorbeigehen kann, ohne etwas zu tun. Ihr kennt alle die Situation, wo eure Partnerin / euer Partner, euch fragt, na warst du schon joggen, Rad fahren oder einkaufen, und ihr antwortet: Noch nicht, aber jetzt, musste erst noch ein kleines Problem an meinem Fischertechnik-Modell lösen.

Es dauerte fast ein Jahr, bis ich im Frühjahr 2006 die Idee für mein neues Modell fand: ein Müllfahrzeug. Ich stöberte mal wieder durch die ftcommunity, und fand als neues Modell ein Müllfahrzeug von Arjen Neijzen. Dieses Modell ließ mich einfach nicht mehr los. Es arbeitete in meinem Kopf wie schon lange nicht mehr – zum Thema Fischertechnik natürlich. Ein Müllfahrzeug – das ist es!

Mechanisch spannend, wenn man sich die heutigen Fahrzeuge ansieht. Und kaum Literatur zu bekommen. Aber das Entscheidende: ich konnte versuchen, drei Ideen in einem Modell zu verwirklichen:

- es gibt auf der Web-Seite der ftcommunity einige nette und detaillierte Fahrwerksideen, die ich schon immer mal umsetzen wollte,
- mechanisch anspruchsvoll und fernsteuerbar,
- und endlich sah ich die Möglichkeit, mal Pneumatik einzusetzen.

Seit 15 Jahren liegt alte und neue Fischertechnik-Pneumatik bei mir herum, weil mir immer etwas von fischertechnik fehlte: ein vernünftiger mobiler Kompressor, Platz für Pneumatik im Modell, oder einfach eine praktische Verbindung von Fernsteuerung und Pneumatikventilen.

Nun, Platz für Pneumatik ist im Müllfahrzeug genügend vorhanden. Außerdem sind Müllfahrzeuge oft dreiachsig, mit vor- oder nachlaufender mitlenkender Hinterachse – die praktische Umsetzung für die Fahrwerksidee, und es gibt viele Funktionen die man alle fernsteuern kann.

Und so ist es passiert, nach über einem Jahr wieder der Bau eines neues Modells, mit vielen offenen Fragen, die nach Lösungen suchen, dem Weg durchs

Seite 13

Haus, wo ich am Fischertechnik-Zimmer nicht vorbeikomme, und dem Ziel, bei einem der nächsten Treffen in Deutschland oder Holland erste Ergebnisse präsentieren zu können, wie in der Zwischenzeit in Mörshausen geschehen.

Und nun einiges zum Modell:

Wie gesagt, es ist ein LKW-Fahrgestell mit drei Achsen, wobei die hintere Achse als mitlenkende Nachlaufachse konstruiert ist. Das Führerhaus ist kippbar und die Türen können geöffnet werden. Der Antrieb er-

folgt über zwei Power-Motoren (erforderlich wegen des hohen Gewichts von Fahrwerk und Aufbau), die das alte Differenzial 31043 antreiben. Die Achsen des Differenzials wurden durch Anschweißen von zwei Metallachsen (40 mm) verlängert. Die Lenkung erfolgt vorne über den alten Lenkhebel 38133 (der ebenfalls durch Anschweißen einer Metallachse verlängert wurde) und einen roten Power-Motor. Die Lenkung der Hinterachse erfolgt über eine Kette, die über den vorderen Lenkhebel mit angetrieben wird. Damit die Hinterräder nicht so stark einschlagen wie die Vorderräder, ist vorne ein Zahnrad Z15 und hinten ein Zahnrad Z20 eingebaut. Das Fahrwerk ist mit aus fischertechnik gebauten Blattfedern und den üblichen Schraubenfedern aufgebaut.

Der Müllraum ist wie ein Container konstruiert und lässt sich mit ein paar wenigen Handgriffen entfernen. Die Mülltonnen (Firma Bruder) lassen sich über einen S-Motor heben und senken. Ebenfalls über einen S-Motor und ein Hubgetriebe wird die Innenwand/Presswand im Inneren des Containers bewegt.

Der Antrieb des Presswerkes erfolgt über fünf alte (blaue) Pneumatik-Zylinder. Diese sind, wie ich finde, deutlich leichtgängiger als die aktuellen Zylinder. Einer der Zylinder ist mit einer Rückstellfeder ausgestattet. Die Steuerung der Zylinder erfolgt über die alten Pneumatikventile, die über Nockenscheiben gesteuert werden. Da alle Nockenscheiben auf einer Welle sitzen, ist für die gesamte Steuerung nur ein S-Motor erforderlich. Auf der genannten Welle sitzt zusätzlich eine weitere Nockenscheibe, die die Stromzufuhr für den Kompressor steuert. Damit läuft der Kompressor nur dann, wenn das Presswerk betätigt werden soll. Bei dem Kompressor handelt es sich um die Membran-Kolbenpumpe der Firma Lemo-Solar.

Zum Entleeren des Müll-Containers lässt sich das gesamte hintere Presswerk über zwei S-Motoren und M4-Gewindestangen hoch kippen. Die Motoren sind nicht synchronisiert. Das Abschalten der Motoren beim Hochfahren des Presswerkes erfolgt per Hand, beim Herunterfahren durch Endschalter.

Die gesamte Steuerung erfolgt über die fischertechnik IR-Fernsteuerung mit zwei Empfängern. Der erste Empfänger ist für Fahren, Lenken und das Heben und Senken der Mülltonnen zuständig. Der zweite Empfänger steuert die Presswand, die pneumatische Steuerung des Presswerkes, und das Heben und Senken des Presswerkes.

Nach den ersten Erfahrungen mit dem Modell bin ich seit Weihnachten 2006 dabei, es weiter zu verbessern. Die Federung der Vorderachse wird verstärkt und die mitlenkende Hinterachse durch eine Starrachse ersetzt. Zwei Power-Motoren auf ein Differential ist doch zuviel. Meine neue Idee ist, das Fahrwerk mal mit zwei und mal mit drei Hinterachsen auszustatten – für verschiedene Aufbauten. Bei drei Achsen soll die hinterste wieder mitlenken. Die Ergebnisse werden wir auf den Treffen in 2007 sehen.

**De Clubbibliotheek**  
**deel 5: fischertechnik als "Bouwsteen in de opvoeding"**  
**Die Clubbibliothek**  
**Teil 5: fischertechnik als „Baustein in der Erziehung“**  
von As. van Tuyl

Beim Nachdenken über einen Beitrag zu unserem Clubblad begegnete ich einem Prospekt mit einem Objekt, das einer Wünschelrute gleicht. Mit einer solchen kann man nach (noch) nicht sichtbaren Sachen, nach noch unbekanntem Möglichkeiten suchen.

Und das ist es auch, das fischertechnik so einzigartig macht im Vergleich zu anderem „Spielzeug“. Es kann Talente entwickeln, wenn man nur früh genug damit beginnt. Also in jungen Jahren unsere Kinder und die Kinder der Anderen mit fischertechnik in Berührung bringen. Wir müssen nach meiner Meinung den Jüngeren mehr Beachtung und Platz geben. Jung gelernt, und alt auch noch damit befasst.

Selbstverständlich wollen wir, die Älteren, auch sehen lassen, was wir können, doch häufig hat das dann zu tun mit der Anzahl der Bauteile, die wir z.B. kaufen können. Verstehen Sie mich recht: es sind prächtige und ingeniose Modelle, die da gebaut werden und gut sehen lassen, wozu fischertechnik in der Lage ist, wenn wir anfangen.

Doch der Weg auf die Jüngeren zu kann wohl lang und unerreichbar scheinen. Darum ist mehr Raum und Anreiz für die Jüngeren und die wirklichen Anfänger zu wünschen. Nicht, dass wir darauf nicht achten, doch womöglich kann es ein wenig mehr sein.

Unter diesem Blickwinkel fand ich auch das fischertechnik-Faltblatt mit dem holländischen Titel „De jaren die beslissen“ (Die entscheidenden Jahre). Eine Broschüre von fischertechnik, die etwas darüber erzählt, was Alte ihren Kindern für später mitgeben können. Wenn das keine gute Aussicht ist!

Mit Quellenangabe mögen Sie diese Schrift auch an Ihre oder Anderer Kinder weitergeben. Legen Sie dann wohl eine Anleitung dazu, und die haben wir (zum Verleihen) in der Bibliothek.

Übrigens, die „Wünschelrute“ ist in Wirklichkeit eine Fernsteuerung im Gehäuse eines Batteriekastens. Nach Auskunft von Peter Derks waren bei fischertechnik die Prospekt-Gestalter und -Drucker schneller als die Hersteller und Verkäufer: Diese Fernsteuerung blieb ein Prototyp und hat den Handel und das Publikum nie erreicht.

**12 mei 2007: Clubdag in Boekelo**  
**12. Mai 2007: Clubdag in Boekelo**  
von Carel van Leeuwen; bearbeitet von Rob van Baal

Am 12. Mai 2007 gibt es einen Clubdag in der Region Twente. Dafür haben wir einen geeigneten Standort im Zentrum des durch seine Salzgewinnung bekannten Örtchens Boekelo (8 Kilometer südlich von Enschede und Hengelo [in der Nähe des deutschen Gronau]) gefunden. Hier ist eine einfache aber prima Essensgelegenheit geboten, wo Sie auch am Ende des Clubdags lecker und warm essen können. Während des Tages sind selbstverständlich Kaffee, „stramme Maxen“, Snacks und dergleichen zu bekommen.

An diesem Tag soll auch die Jahreshauptversammlung gehalten und mit fischertechnik gehandelt werden. Ich suche übrigens noch jemanden, der uns während des Clubdags mit einem Internet-Anschluss versehen kann. Schauen Sie dann auf unserer Club-Site nach aktuellen Informationen zu diesem Tag.

Das von uns gewählte Thema heißt: **„fischertechnik – Konstruktions-Spielzeug mit vielen Facetten; ein lebenslanges Spielen, Lernen, Freuen; für Hobby, Lehre und Beruf“.**

Seite 15

Weil es das erste Mal in dieser Region statt findet, wollen wir den Besuchern ein breites Bild der Möglichkeiten von fischertechnik präsentieren. Twente verdankt seine Bekanntheit der Textil –Erzeugung (Spinnen / Weben), der Salzgewinnung (Bohrtürme / Mobil) und dem Moor-Abtragen (Graben / Transport). Versuchen Sie, eines dieser Themen und einem schönen und fantasievollen Modell auszudrücken. Und wer kann ein hübsches Elektro-Zug-Modell sehen lassen? Der Platz liegt nämlich in der Nähe eines elektrifizierten Bahnhofs!

Aber auch hübsche Präsentationen zu den Möglichkeiten des ROBO-Interfaces und Software sind selbstverständlich willkommen.

Für die Tech-Freaks unter uns wollen wir gerne einen Wettbewerb zur Aufgabe „automatische Kolonnen-Fahrt“ ausschreiben. Der ‚Vordermann‘ darf nicht berührt werden! Der Test wird auf einer geraden Strecke von 10 Meter Länge ausgetragen.

Und lasst uns vor allem die Kinder nicht vergessen; auch für diese Zielgruppe sind einfache doch herausfordernde Modelle willkommen. Jedenfalls kommt eine Bastelecke mit fischertechnik und mit TiP!

Haben Sie Interesse daran, etwas sehen zu lassen, so nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Veranstaltungsausschuss (siehe Impressum: manifestatiecommissie) auf.

Für diejenigen, die ein langes Wochenende planen: Boekelo liegt in einem schmucken ländlichen Gebiet mit vielen Wander- und Radfahr-Gelegenheiten. Es gibt Camping, Pensionen und Hotels, und einen hübschen kleinen Tiergarten ([www.boekelozoo.nl](http://www.boekelozoo.nl)). Mehr Informationen über die Region Twente finden Sie unter [www.vvvtwentezuid.nl](http://www.vvvtwentezuid.nl).

Aufruf an die Mitglieder aus Twente: Wir können noch sehr gut Hilfe bei der Vorbereitung dieses Tages gebrauchen. Insbesondere bei der Verteilung von Flugblättern in Bibliotheken, Schulen u.a. Stellen Sie sich darum schnell zur Verfügung, um diesen Tag in unserer Region zu einem Erfolg zu machen. Mailen Sie mir einfach.

**Veranstaltungs-Anschrift:**

Cafe de Buren  
[www.deburenboekelo.nl](http://www.deburenboekelo.nl)

**Zeitplanung:**

08:00 - 10:00: Aufbau  
10:00 - 11:00: Mitgliederversammlung  
11:00 - 16:00: Öffnungszeit fürs Publikum  
16:00 - 17:00: Abbau

**Wegbeschreibung:**

Von der A1 dem Schild Hengelo / Enschede folgen und auf die A35 fahren. Von Deutschland aus kann geradenwegs die A35 über die A31 und B54 erreicht werden. Nehmen Sie die Abfahrt 27 von der A35 und folgen Sie dem Weg in Richtung Haaksbergen. Folgen Sie den folgenden Schildern nach Boekelo und fahren Sie ins Zentrum. Café de Buren liegt dicht am Bahnübergang. In unmittelbarer Umgebung ist reichlich Parkgelegenheit.

**Öffentlicher Verkehr:**

Mit dem Zug nach Enschede, dann mit dem Stadt-Bus nach Boekelo (einmal je Stunde).

**Een speciaal onderdeel**  
**Ein besonderes Bauteil**

von Dave Gabeler

Sie sehen ihn wohl mal bei den Clubtagen: Wilhelm Brickwedde aus Steinfurt. Er verkauft verschiedene lose Bauteile und Aluminium-Profile, aber er hat auch ein besonderes Element in seinem Sortiment: ein kleines Zahnrad. Hiermit kann auf einfache Weise ein geradliniger Antrieb gebaut werden.

Die Zahnräder werden auf die nach außen führende Antriebsachse eines schwarzen mini- oder S-Motor geklemmt. Sie treiben die alten Zahnstangen (37351) an. Um das bewegbare Teil auf seinem Platz zu halten, können Sie beispielsweise die Führungsplatte für den Elektromagneten (32455) benutzen.

Tatsächlich ist das ein schönes Bauteil für die Erweiterung Ihrer fischertechnik-Sammlung und für verschiedene Anwendungen in Ihren Modellen.

## KIDS CORNER: Inklapbaar karretje KIDS CORNER: Klapp-Handwagen

von Simon Sinn; redigiert von Rob van Baal

***Einen Handwagen benutzt man häufig, um schwere Dinge zu bewegen. Zum Beispiel zum Transport des Gepäcks auf dem Flughafen. Ein einklappbarer Handwagen hat einen zusätzlichen Vorteil: wenn der Wagen nicht gebraucht wird, nimmt er weniger Platz ein. Vielleicht träumst Du von solch einem Wagen zum Abschleppen beim nächsten fischertechnik-Lagerverkauf. Nun werden wir diesen Traum zur Wirklichkeit werden lassen. Dieser Artikel behandelt das Bauen eines Klapp-Handwagens aus nur 88 fischertechnik-Bauteilen.***

### **Baustufe 1: Der Rahmen**

Baue zuerst den Rahmen. Wie das Foto der Baustufe 1 zeigt, besteht der Rahmen aus einem Handgriff und zwei Stangen. Dieser Rahmen wird durch vier Streben verstärkt. Jede Stange ist mit einem Winkelträger 60, einem Winkelträger 120 und einem Flachträger 120 mit zwei Flachstücken versehen. Der Handgriff wird einfach mit vier Bausteinen 30 gebaut. Dann legst Du vier X-Streben 106 auf die Stangen mit gleichen Zwischenräumen. Nun machst Du die Streben an den Stangen mit acht S-Riegeln fest.

Warum besteht das Unterteil der beiden Stangen aus einem Flachträger mit zwei Flachstücken statt aus einem Winkelträger? Das ist einfach zu erklären. Ein Träger mit zwei Flachstücken trägt eine metallene Achse besser als ein Träger mit nur einem Flachstück.

### **Baustufe 2: Die Grundplatte**

Die Grundplatte für den Handwagen ist ganz einfach zu herstellen. Auf jede Seite der Grundplatte 180x90x2 montierst Du einen Winkelträger 120 und einen Winkelträger 60. Du kannst aber auch zwei Grundplatten 90x90 benutzen. Die Winkelträger werden dann mit acht S-Riegeln auf der Platte befestigt.

### **Baustufe 3: Das hintere Lager**

Nun baust Du das hintere Lager des Handwagens. Auf beide Enden der Achse 60 setzt Du je eine Klemmkupplung 20. Dann legst Du die Achse mit den Klemmkupplungen unter die Grundplatte und zwischen die fünften Löcher von unten der beiden Stangen. Anschließend befestigst Du den Drehzapfen und die Grundplatte auf dem Gestell mit zwei Achsen 30.

### **Baustufe 4: Die Hinterachse mit Rädern**

Die Hinterachse besteht aus einer Achse 150 mit zwei Drehscheiben, zusammengehalten durch zwei Naben. Die I-Streben 75 werden zwischen die Träger und die Naben gesetzt. Statt der Drehscheiben kannst Du auch die alten großen Räder benutzen. Damit fährt der Wagen ein bisschen besser.

Seite 17

### **Baustufe 5: Das vordere Lager**

Jetzt baue die vordere Achse für den Handwagen, die als Lager für die Beine und die Verstrebungen dient. Setze zuerst eine I-Strebe 30 auf das zweite Loch beider Seiten der Grundplatte. Montiere die I-Strebe 30 mit einem Verbindungsstopfen und einer Riegelscheibe an den Winkelträger (5a). Danach schiebe eine Achse 110 durch die I-Streben 30 wie auch durch die zwei I-Streben 90 und zwei Klemmbuchsen 10 (5b und 5c).

### **Baustufe 6: Die Stützen des Handwagens**

Setze jetzt zwei Baugruppen zusammen, die als Stützen des Handwagens dienen. Diese bestehen aus je einem Riegelstein 15x15, zwei Bausteinen 30, einem Winkelstein 30° und einem Knotenplatte 45°/45° (6a). Schiebe die Beine auf die Achse 110, genau so, wie es in Bild 6b zu sehen ist.

### **Baustufe 7: Der Abschluss**

Zum Schluss kannst Du an beide Enden des vorderen Lagers (Achse 110) zwei Klemmbuchsen 5 setzen (7a). An beiden Seiten des Handwagens wird die I-Strebe 75 mit der I-Strebe 90 durch eine Lasche 21,3 und zwei Riegeln verbunden (7b und 7c).

Wenn alles geklappt hat, bist Du jetzt fertig und kannst mit dem Wagen losfahren!

## In gesprek met: Peter Krijnen Im Gespräch mit: Peter Krijnen von Rob van Baal

***Im Club sind verschiedene Mitglieder aktiv, die gerne an großen Modellen arbeiten. Einer von ihnen ist Peter Krijnen. Jeder, der im vergangenen Jahr die Clubtagen besucht hat, hat seinen gigantischen Braunkohlenbagger oder seinen großen Kipper-LKW wohl einmal gesehen. Aber das sind die Modelle von heute! Peter hat nämlich eine reiche Geschichte an großen Modellen, und das war auch fischertechnik Deutschland aufgefallen. So erschien in 1994 in den FanClub News eine vollständige Seite über ihn und seine Modelle; und er steht zurzeit prominent auf der fischertechnik WebSite mit verschiedenen seiner Groß-Modelle.***

Peter wohnt in Waddinxveen. Das ist einfach, zu ihm zu gehen, denn ich habe selbst in der Nähe in Gouda gewohnt. Diesmal ist kein Routen-Planer nötig!

In der Wohnung schallt der Sender „Arrow Classic Rock“ mit gehöriger Lautstärke. Das kommt aus einer schönen Stereo-Installation, einer anderen Leidenschaft Peters, derweil er auf seinem PC heftig mit dem Entwurf einer Leiterplatte beschäftigt ist. Denn das ist sein wahres Fachgebiet: Elektrotechnik. Die Einzelteile des Verstärkers liegen daneben. Wie sie zusammengehören, steht graphisch auf dem Monitor, und nun muss noch die richtige Anordnung auf der Leiterplatte passieren, so dass das Endgerät so kompakt wie möglich wird. Mit dem sechsten Versuch, die Einzelteile anzuordnen, glückt es dann doch. Am Liebsten würde er eine Maschine kaufen, mit der er selbst Platinen fräsen kann, aber Fräsen stellen sich als teuer heraus, und deshalb macht er se vorläufig noch anders.

Schließlich wird der PC geschlossen und wir nisten auf der Bank zu einem Gespräch über fischertechnik.

Peter lernte fischertechnik als kleines Kind von 6 Jahren am Nikolaus-Abend 1967 kennen. Der Nikolaus schenkte einen Baukasten fischertechnik 50 für Peter in petto zu haben, aber darüber war er erst einmal überhaupt nicht glücklich: das hatte er sich überhaupt nicht gewünscht! Doch sehr schnell war er damit beschäftigt, alle Modelle der Anleitung nachzubauen, und es stellte sich heraus, dass dies doch sehr schön war. Zumal er auch noch aus dem Baukasten 100, den sein Bruder Hans vom Nikolaus bekommen hatte, schöpfen konnte.

In dieser Zeit musste Peter daher mit einem begrenzten Vorrat auskommen und alles, was er gebaut hatte, säuberlich abbauen und in die Packungen zurücklegen.

Doch die Sammlung wurde in den Anfangsjahren schnell vergrößert mit den Kästen 10, 15, 20, 20, 30, und anderen Ergänzungskästen, deren Höhepunkt ein Kasten 400 war, die er an Nikolaus unter seinem Kissen fand. Und die Sammlung dehnte sich in den Jahren danach stetig aus.

Gegenwärtig besteht sein Vorrat aus rund 90000 Einzelteilen, und in seinen Groß-Modellen sitzen doch gut und gerne 15000 Einzelteile je Modell. Das sind Zahlen, die die Phantasie ansprechen!

Mit Beginn der 70er-Jahre fuhr die Familie Krijnen jedes Jahr zum Urlaub nach Deutschland, und Peter entdeckte damals, dass Tumlingen wie gerufen an der Strecke lag ... Daher wurde einmal unangekündigt ein Besuch bei der Fabrik gemacht und sie wurden herzlich empfangen. Die ganze Familie bekam eine Führung und Peter war auch in der Modell-Werkstatt, in der Männer in weißen Kitteln fischertechnik-Ausstellungs-Modelle für Läden und Messen montierten. Dort hat er unter anderem die Magnet-Schwebbahn in der Geometric-Landschaft gesehen. Eine einmalige Erfahrung, die nicht viele andere Club-Mitglieder gemacht haben dürften.

Die Modelle wurden danach schnell größer, und der Bedarf an Bauteilen auch. Ende der 80er-Jahre, fischertechnik verschwand langsam aus den niederländischen Geschäften, ist Peter noch längs einem Bisschen in allen Spielwarenläden in den Niederlanden und im deutschen Ruhrgebiet gewesen, um Teile einzukaufen. Aber nicht die Kästen, sondern lose Einzelteile, besonders Statik-Teile, die er für seine großen Kran-Modelle benötigte.

Bilder:

**Anfangs der 90er-Jahre: Demag-Kran CC12000**  
**Medio 2004: Kipper Terex MT3600B**  
**Medio 2000: Das Riesenrad**

Als er 1993 Mitglied des fischertechnikclubs wird, stellt sich heraus, dass man neben den Kästen, die Otto Simon importierte, auch lose Bauteile über Freetime bestellen konnte! Seit dieser Zeit sind große Mengen fischertechnik von Almelo (wo sowohl Otto Simon wie auch Freetime ansässig sind) nach Waddinxveen gegangen.

1993 war Kai-Uwe Müller der Pressesprecher der Fischerwerke, und damals einmal zu Besuch beim niederländischen Importeur (Otto Simon), wo er Peters Fotos seines Kranschiff-Modells und anderer großer Modelle, die er bis dahin gebaut hatte, zu sehen bekam. Kai-Uwe war so sehr beeindruckt, dass endlich in den FanClub News von März 1994 Peters Modellen eine ganze Seite gewidmet wurde. Die Bilder zu diesem Artikel hat Peter noch selbst bei den Fischerwerken im Sommer 1994 während des Familien-Urlaubs in Süddeutschland abgeliefert.

Peter arbeitet inzwischen seit 22 Jahren bei Casema. Gegenwärtig ist er Service-Ingenieur fürs Kabelnetzwerk. Die Digital-Technik ist daher seine tägliche Kost, und es soll sich auch niemand wundern, dass im Hobby-Zimmer geschäftig an der digitalen Steuerung des Braunkohlenbaggers mit Hilfe des ROBO-Interfaces gearbeitet wird. Doch die ROBO-Pro-Programmiersprache benutzt er nicht. Die ist zu begrenzt. Peter setzt das Programm Profilab von Abacom ([www.abacom-online.de](http://www.abacom-online.de)) ein. Hiermit kann er nach Herzenslust seine digitalen Schaltungen „modellieren“. Wo ROBO Pro alles sequentiell ausführt, arbeitet Profilab vollständig mit parallelen Prozessen, und das fischertechnik-Interface wird standard-mäßig von diesem Paket unterstützt.

Eine Demonstration Peters auf seinem Laptop verdeutlicht mir, dass es tatsächlich sehr einfach arbeitet. Der Braunkohlenbagger kann über allerlei Bildschirme graphisch gesteuert werden. Die Zustände der Sensoren und Motoren können in einem Augenblick ausgelesen werden! Großartig.

Inzwischen sind wir im Hobby-Raum angekommen. Keine Rumpelkammer, sondern ein bis ins Kleinste aufgeräumter Raum mit ganz vielen Ordnern (die neben fischertechnik auch allerlei andere Technik-, Modellbau- und Elektronik-Blätter enthalten, Apparaten (wie Stromversorgungen und Oszilloskopen) und selbstverständlich viele Wannen, Läden und Kästen voller fischertechnik, säuberlich nach Teilen geordnet. Nein, Peter vergreift sich nicht schell ...das mag deutlich sein.

Schlussendlich ist es nach Mitternacht, als ich Peter verlasse. Wir haben es noch tiefschürfend über seine Modellbau-Passion und über allerlei Themen aus der Elektro-Technik, Digital-Technik und fischertechnik gehabt. Darüber würde allein ein ganzes Clubblad voll zu schreiben sein. Besser ist's, ihn selbst an einem der folgende Clubdage anzusprechen. Garantiert, dass auch Sie von diesem besonderen Club-Mitglied beeindruckt sein werden.

**Im nächsten Quartal in diesem Clubblad:**

**Modell Personenwagen - Paul Bataille**

Und außerdem u.a.:

Handhabungs-Roboter von A. Pettera

Ein spezielles Bauteil von W. Brickwedde

Rückseite  
Übersetzung: Peter Derks

**Euromodelshow 2007**  
**Euromodelshow 2007**  
von Rob van Baal

Ins vorige Clubblad hat Wim Starreveld einen Artikel über die anstehende Euromodelshow in Genk gesetzt. Sie soll am Samstag/Sonntag, 06/07. Oktober 2007, in der „Limburg-Halle“ (Limburghal) im belgischen Genk stattfinden.

Diese Schau wird übers Jahr durch den „Hoeseltischen Eisenbahn-Club“ (Hoeseltse treinclub) in Genk vorbereitet. Diese Modellbauschau war ursprünglich nur für Eisenbahnen, aber wurde erweitert zu einer Schau, die wirklich alle Formen des Modellbaus umfasst.

Dieses Mal dürfen wir als fischertechnikclub selbst einen Stand mit Modellen einrichten. Es soll darum schön sein, weil wir dort ein breites Programm an Modellen darstellen können. Deshalb ist alles – von klein bis groß – willkommen.

Weil es ein derartig große Schau ist (+/- 30000 Besucher), dauert sie zwei Tage (Samstag und Sonntag). Es ist möglich, am Freitag Ihre Modelle aufzustellen und sie am Montag abzuräumen.

Hier der wiederholte Aufruf: Haben Sie Interesse an der Teilnahme, so telefonieren Sie mit oder schreiben Sie an:

Wim Starreveld

Weitere Informationen sehen Sie auch auf [www.euromodelbouw.be/gr](http://www.euromodelbouw.be/gr).

Rückseite  
Übersetzung: Peter Derks

**Advertentie: Opbergbakjes gezocht**  
**Anzeige: Sortierwannen gesucht**

Ich suche lose fischertechnik-Sortierwannen. Das sind die Wannen, von denen 8 im Kasten 1000 enthalten sind. Falls Mitglieder diese übrig haben und abgeben wollen, nehmen Sie bitte Kontakt mit mir auf.

Rob van Baal.

**Clubblad zoekt: Adverteerders!**  
**Das Clubblad sucht Anzeigenkunden (Inserenten)**

Die Redaktion möchte das Clubblad dauerhaft mit einer Farbseite erscheinen lassen. Das ist allerdings nicht umsonst zu haben. Es wäre darum schön sein, über geschäftliche Anzeigen im Clubblad zu Extra-Einkünften zu kommen. Wollen Sie dabei mitwirken oder kennen Sie Betriebe, die das tun können, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit der Redaktion auf.